

s. 168

### III Selbstbiographien.

Noch aus ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammt das Büchlein von Christoph Glockengießer (1526 bis 1656) [3]. Es enthält Mitteilungen über die Eltern und Kind-

s. 169

der des Verfassers, über alltägliche Vorkommnisse im engeren Familienkreise und endlich autobiographische Aufzeichnungen von Christoph selbst. Die Einträge gehen bis kurz vor dem Tode des alten Christoph Glockengießer, denn zuletzt erwägt er, dass er nach häufigen Schwindelanfällen krank geworden sei. Das Buch ist von seinen Nachkommen bis 1654 fortgeführt worden.

[3] Nbg. Staatsarchiv Hs. 273.